

Periodontics and Peri-implantitis - Characteristics of microbiological profiles in Europe_systematic review of published clinical trials

Nach aufwändiger Analyse von insgesamt 12 Studien zur Untersuchung der bakteriellen Zusammensetzung des zahn- bzw. implantatumgebenden Fluids bei Vorliegen einer Parodontitis bzw. Periimplantitis, konnten mehrere Antworten zu dem untersuchten Thema erörtert werden:

Insgesamt zeigten sich bei der Parodontitis mehr Bakterien und eine größere Diversität des Keimspektrums.

Für beide Krankheitsbilder existieren die gleichen Markerkeime: *Fusobacterium nucleatum*, *Porphyromonas gingivalis* und *Tanarella forsythia*. *Aggregatibacter actinomycetemcomitans* spielt eine eher untergeordnete Rolle, vor allem in der Periimplantitis eine eher zu vernachlässigende.

Im länderspezifischen Vergleich zeigten die schwedischen Proben die geringsten Mengen an festgestellten Bakterien. Zwischen den Werten der anderen Länder gab es teilweise große Unterschiede.

Aus diesen, basierend auf einem systematischen Review entwickelten, Erkenntnissen resultiert die Annahme, dass Parodontitis und Periimplantitis unter mikrobiologischen Gesichtspunkten gar nicht so unähnlich sind.

Es liegt die Vermutung nahe, dass wirtsinterne Faktoren eine prominentere Rolle für die Entwicklung eines der beschriebenen Krankheitsbilder spielen als mikrobiologische Gesichtspunkte.

Die Therapieempfehlungen gelten in ähnlicher Weise für beide Krankheitsbilder. Wobei an dieser Stelle nicht ausser acht gelassen werden darf, dass eine Periimplantitis grundsätzlich progressiver fortschreitet und schwieriger aufzuhalten ist als die Parodontitis.